

Eröffnung: Sakristeiglocke - Vorspiel Lit. Gruß -
GL 442 Wo die Güte und die Liebe

Einführung: Unser Friedensgebet heute ist inspiriert von Gedanken der diesjährigen Schöpfungsbotschaft von Papst Leo. Am Festtag des Heiligen Augustinus lohnt es sich, zusammen mit dem Papst, der ja auch Augustiner ist, über den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung nachzudenken und zu beten.

Der Papst beginnt seine Botschaft mit den Worten: Liebe Brüder und Schwestern, unser Herr Jesus Christus ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Dieses Geschenk des Lebens ist der Kern unseres Auftrags als Jünger und unserer gemeinsamen Berufung, eine Zivilisation der Liebe aufzubauen.

Er fährt fort: Heute erleben wir viele Krisen und großes menschliches Leid. Zugleich scheint sich die Zerstörung des harmonischen Gleichgewichts der Schöpfung zu beschleunigen. Diese Phänomene sind nicht ohne Zusammenhang; sie sind ein einziger Ruf nach Heilung und Frieden, der von einer verwundeten Welt ausgeht. Der Gott des Lebens, der sich in Jesus Christus offenbart hat, schenkt einen Frieden, den die Welt nicht geben kann: »Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch«. Dieser Friede ist weder oberflächlich noch vergänglich; er entspringt der beständigen Liebe Christi und seiner Sorge für jeden Menschen.

Soweit die Gedanken des Papstes zur Einstimmung heute. Wie gewohnt wenden wir uns nun im Psalmgebet an den Gott des Lebens

GL 60 - Ps 111 Die Psalmen helfen Menschen seit vielen Generationen dabei sich auf Gottes Wege einzulassen. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Betrachtung: Die Krisen unserer Zeit, so der Papst, rufen nicht bloß nach Verantwortung, sondern auch nach einer Bekehrung des Herzens, die Früchte in Form einer tieferen Treue zu Gott, gegenseitiger Liebe und der Achtung vor dem Geschenk der Schöpfung tragen wird.

Tatsächlich ist die Zwietracht, die wir in der Welt sehen – wie Gewalt, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung –, nicht einfach das Ergebnis mangelhafter Systeme oder Strukturen; sie hängt mit der »tiefer liegenden Störung des Gleichgewichts zusammen, die im Herzen des Menschen ihren Ursprung hat«.

Das menschliche Herz ist in der Tat der Ort, an dem sich die innersten Kämpfe entfalten und sich unser gefallener Zustand offenbart. Es ist nicht bloß der Sitz der Gefühle, sondern die Mitte der Person – der Ort, an dem Vernunft, Begehren, Wille und Bewusstsein zusammenlaufen. Hier ringen wir mit unseren widersprüchlichen Sehnsüchten zwischen Liebe und Gleichgültigkeit, Wahrheit und Illusion, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Die Wunden des Krieges und die Schädigung der Erde sind also zutiefst mit dem Zustand des menschlichen Herzens verbunden. Die Konflikte, die die Menschheit quälen, sind in vielerlei Hinsicht der äußere Ausdruck von innerer Widersprüchlichkeit und Spaltung. Wenn das Herz deformiert ist, leiden die Beziehungen darunter, und die Strukturen, die wir bilden, beginnen diese Unordnung zu spiegeln.

Die tiefen Ursachen von Konflikten und der Ausbeutung der Schöpfung liegen in einer ethischen und kulturellen Krise, insbesondere im Verlust jedes Sinns für Grenzen, im Herrschaftsstreben, im Verfolgen von kurzfristigem Profit und in der Unfähigkeit, die von Gott gegebene Würde jedes Menschen anzuerkennen.

Gott lädt uns ein, Leid in Leben zu verwandeln. Doch diese Verwandlung kann nicht allein durch äußere Veränderungen erreicht werden. Sie erfordert im Zusammenspiel mit Gottes Gnade eine tiefere persönliche und gemeinschaftliche Bekehrung – eine Rückkehr zu Gott, der unsere Sehnsüchte wieder richtig ordnet, unsere Wunden heilt und uns hilft, in Tugendhaftigkeit zu wachsen. Stille

+ Anzünden einer Kerze (dazu **Orgelbegleitung**)

Gebet 6,2 - von Augustinus

Lied: Donna nobis (Liedblatt EG 435)

Fürbitten - Ruf 305,5

Vater unser

Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für den Sudan, das Heilige Land, für Frieden und Freiheit in den Kriegsgebieten der Welt.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GL 489 — Nachspiel

Lesung aus dem ersten Johannesbrief. Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Fürbitruf GL 305,5 L: Du Gott lässt uns nicht ohne Mittel zur Heilung und Verwandlung zurück. Anstelle von Kriegswaffen schenkst Du Gott des Friedens uns die Kraft, zu heilen, zu versöhnen und eine Zivilisation der Liebe aufzubauen.

Wo die Güte...

L: Wo Herzen erneuert werden, eröffnen sich neue Möglichkeiten. Was zur Zerstörung genutzt wurde, kann nun für das Leben eingesetzt werden, zur Sorge für die Armen, zur Ernährung der Hungernden und zur Bewahrung der Schöpfung.

Wo die Güte...

L: Die wahren Werkzeuge zur Schaffung von Frieden sind nicht Waffen der Zerstörung, sondern Wahrheit, Dialog, Geduld, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Verständnis, Fürsorge und Liebe. Diese kommen aus Herzen, die vom Evangelium geformt und von Gottes Gnade getragen werden.

Wo die Güte...

L: Wir ersehnen eine Welt vor, in der die Energien, die derzeit in Kriege fließen, für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen, für die Überwindung der Armut, für den Schutz der Menschenwürde und für die Versöhnung zerstrittener Völker aufgewendet werden. Gemeinsam beten wir daher nun mit Jesu Worten für das Kommen Deines Reiches.